

# Haushaltsrede 2016

Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion  
Ahaus

**Thomas Vortkamp**

**24. Februar 2016**

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrte Bürgermeisterin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,**

mit dem Haushaltsplan 2016 schreiben wir das Programm der kommunalpolitischen Arbeit für das kommende Jahr.

Über unsere Finanzplanung wagen wir den Ausblick bis 2019. Finanziell sieht es, bei aller Vorsicht, nach wie vor gut aus! Es gilt auch zukünftig, diese Spielräume zu erhalten.

Der Haushalt ist seit Jahren ausgeglichen, mit der gut gefüllten Ausgleichsrücklage in Höhe von etwa 28,9 Mio. Euro, können wir dies auch weit über 2019 hinaus gewährleisten, dennoch wurden wir auch in diesem Jahr erneut zur Anhebung von Grund- und Gewerbesteuern vergattert, weil die Landesregierung seit Jahren trotz bester Rahmenbedingungen nicht in der Lage ist, die fiktiven Hebesätze unangetastet zu lassen.

Andere Bundesländer lassen ihre Kommunen nicht so im Regen stehen, wie Nordrhein-Westfalen. Den Gemeinden geht es dort finanziell besser, da die Landesregierungen tatsächlich gestalten und nicht nur verwalten.

Die meisten Gebühren bleiben stabil oder verändern sich nur marginal. Das Investitionsvolumen in Ahaus ist mit etwa 31 Mio. Euro historisch und außergewöhnlich hoch. Wir investieren mit 6 Mio. Euro kräftig in unsere Schulen! Ganz im Gegensatz zur Landesregierung NRW, die, wie die WAZ vor einigen Tagen mitteilte, bundesweit am wenigsten pro Schüler ausgibt.

**„Wir lassen kein Kind zurück!“,** das wir nicht lachen!

Für Grunderwerb sind 6,7 Mio. Euro vorgesehen. Ein großer Teil dieser Summe ist per Beschluss in Alstätte gebunden. In Alstätte soll es gelingen, durch verschiedenste Flächenaktivierungen die Misere um Wohn- und Gewerbeflächen endlich aufzulösen.

Das Kulturquadrat wird in diesem Jahr fertiggestellt. Dafür werden insgesamt 6,9 Mio. Euro eingeplant.

Allen Kindern, ob über drei Jahren oder unter drei Jahren, bieten wir in Ahaus einen Kindergartenplatz. Aus städtischen Mitteln fließen allein hierfür 5,5 Mio. Euro.

Unsere Friedhöfe sind in die Jahre gekommen und werden nach konzeptioneller Vorbereitung nun umgestaltet und saniert. Einen Katalog mit weiteren Verbesserungen für den Friedhof in Ahaus und in Wessum haben wir gemeinsam mit der SPD auf den Weg gebracht.

Wir unterstützen ausdrücklich eine hohe Förderung für unsere Vereine und setzen uns ausdrücklich für die Bezuschussung in Höhe von 85.000 Euro zur Errichtung einer „Vereinshalle“ in Wessum ein.

Wir unterstützen den nicht vermeidbaren Zuwachs an Planstellen im Rathaus. Die CDU Fraktion hat zusätzliches Personal für den Baubereich gefordert. Es muss gelingen, die Bearbeitungszeit in allen Baufragen zu verkürzen. Darum ist zusätzliches Personal unvermeidbar.

Nach ersten Gesprächen mit der SPD haben wir den weiteren Umbau der Innenstadt fest in den Blick genommen. Wir haben zur Entwicklung der Wallstraße intern bereits einige Ideen zusammengetragen und freuen uns schon jetzt auf die weiteren Planungen und Diskussionen in den nächsten Wochen und Monaten.

**Meine Damen und Herren,**

Neben der Wallstraße brauchen wir eine Entwicklung, ein Konzept und griffige Ideen für die Lange Straße in Wüllen.

Unsere Forderung ist aber immer wieder verpufft. Die CDU wird sich des Themas in diesem Jahr annehmen.

Ebenso fordern wir die Sanierung der Wüllener Turnhalle. Sie ist deutlich in die Jahre gekommen.

Wir müssen auch beim Thema Glasfaser am Ball bleiben. Die Außenbereiche warten schon einige Zeit auf den nächsten Schritt. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr auch hier weiter kommen.

Ebenso fordern wir mehr Transparenz für den Bürger im Internet. Der Internetauftritt der Stadt Ahaus soll für die Bürger mit einigen wenigen Klicks alle laufenden Projekte der Stadt Ahaus zeigen. Darüber hinaus sollen die Bürger die Möglichkeit haben diese zu kommentieren.

**Meine Damen und Herren,** es bleibt spannend!

Rat und Verwaltung werden im kommenden Jahr grundlegende, ja auch schwierige Entscheidungen abverlangt!

In den Mittelpunkt der diesjährigen Etatrede stelle ich vier wesentliche Punkte:

1. **Flüchtlinge**
2. **Wirtschaft**
3. **Einzelhandel**
4. **Schulen**

Ganz vorn steht im Moment die Frage der Flüchtlinge. Mehr als 500 Flüchtlingen bieten wir in Ahaus inzwischen eine sichere Bleibe. Weitere Flüchtlinge finden in der Notunterkunft am Fleehook eine erste sichere Unterkunft. In Ahaus heißen wir alle Menschen herzlich willkommen. Daran ändert auch die verachtenswerte Tat, die der Rat heute in einer gemeinsamen Resolution noch einmal auf's schärfste verurteilt, nicht.

**Meine Damen und Herren,**

wir sagen hier deutlich, dass wir uns von einzelnen Idioten den Ruf unserer schönen Stadt nicht kaputt machen lassen. In Ahaus ist weder Platz für solche Taten noch für die Täter!

**Meine Damen und Herren,**

niemand kann heute seriös sagen, wie viele noch zu uns

kommen werden. Dabei steht es außer Frage, wir wollen allen, die unseren Schutz benötigen, diesen auch bieten. Es weiß aber auch niemand, wie viele Ahaus wieder verlassen werden. Voraussetzung ist aber in jedem Fall ein geordnetes Verfahren, das wir anmahnen und vermissen:

Rechtzeitig planbare Zuweisungen, unverzügliche Registrierung aller in unser Land kommenden Menschen, eine gerechte Verteilung der Schutzsuchenden und der dafür benötigten Geldmittel, angemessen schnelle Asylverfahren aber auch und das gehört aus unserer Sicht auch dazu, die Rückführung oder Abschiebung der Flüchtlinge ohne Bleiberecht!

Unabdingbar ist eine vollständige Kostenerstattung durch Bund und Land. Die vereinbarten 10.000 € pro Flüchtling und Jahr sind nicht auskömmlich. Erst recht nicht, wenn die ankommenden Flüchtlinge in NRW nicht gerecht verteilt werden und Zuweisungen teilweise erheblich von den errechneten Werten abweichen, anschließend aber wiederum die finanzielle Zuweisung nach den errechneten Werten erfolgt. Einige Kommunen machen sich da gleich zweimal einen schlanken Fuß. Zunächst bekommt man gar nicht erst die Flüchtlinge, die man aufnehmen müsste und

anschließend wird man so bezahlt als hätte man 100 % aufgenommen. Da sagen wir deutlich das geht so nicht und das muss das Land nicht erst 2017, wie der Innenminister sagt, auflösen, sondern sofort.

Erneut lässt uns das Land im Regen stehen!

Darüber hinaus werden wir auch mit dem Hinweis auf die Bewältigung der Flüchtlingssituation zusätzliches Personal einstellen, dass aus unserem Haushalt bezahlt wird.

Eine gute und verträgliche dezentrale Unterbringung weiterer Flüchtlinge ist nach wie vor schwer und wird schwierig bleiben.

Wer in unserem Land Fuß fassen will, der muss unsere Sprache können. Deshalb ist die Integration mit dem Erlernen der Sprache, der Eingliederung in den Arbeitsmarkt und Unterbringung in einer eigenen Wohnungen die Kernaufgabe der nächsten Jahre. Ein großer Teil unseres Haushaltsvolumens ist auch deshalb für Flüchtlinge vorgesehen.

**Meine Damen und Herren,**

In diesem Zusammenhang gilt an dieser Stelle mein und unser

aller Dank den vielen Freiwilligen, denen die sich täglich in die Arbeit mit den Flüchtlingen einbringen. Zu nennen sind hier vor allem die Flüchtlingshilfe mit ihren Flüchtlingslotsen, die inzwischen ein wichtiger und unverzichtbarer Anlaufpunkt für die Flüchtlinge und für viele freiwillige Helfer und Spender geworden sind.

Mein Dank gilt aber auch den Vielen, die sich an neue Nachbarn gewöhnen mussten und auch weiterhin müssen. Natürlich auch all den Bürgern, die im Kleinen helfen, ohne dabei aufzufallen. Die ihre Häuser zur Vermietung zur Verfügung stellen oder sogar in ihrer Wohnung Flüchtlinge aufnehmen.

Aber natürlich auch allen betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus. Sie alle haben in den vergangenen Monaten unglaubliches geleistet.

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Ahaus ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Die aktuellen Zahlen in der heimischen Wirtschaft sind fantastisch. Das Gewerbesteueraufkommen und auch der städtische Anteil an der Einkommenssteuer sind hoch. In Ahaus gibt es kaum noch Arbeitslosigkeit. Die aktuelle Quote liegt unter 3 %.

Es gibt einen großen Pendlerüberschuss, der unsere Stadt mit 3363 Einpendlern im interkommunalen Vergleich auf den Spitzenwert im Münsterland hebt.

Der Wirtschaftsstandort Ahaus ist nach der Bewältigung der Textilkrise eine einzige Erfolgsgeschichte.

**Meine Damen und Herren,**

sowas fällt nicht vom Himmel. Sowas erarbeitet man sich.... über Jahre oder Jahrzehnte. Mutige Entscheidungen, Fleiß und Unternehmergeist auf der einen Seite und die Schaffung guter verlässlicher Rahmenbedingungen und partnerschaftliche Begleitung auf der anderen Seite. Die CDU ist stolz auf das Erreichte. Neben den vielen Unternehmern haben solide Ratsmehrheiten und CDU geführte Verwaltungen ganz wesentlich dazu beigetragen.

Dennoch, oder gerade deshalb bleibt es Auftrag der Stadt weiterhin für diese guten Rahmenbedingungen zu sorgen und die Begleitung und Förderung der Wirtschaft permanent fortzuführen und nach Möglichkeit zu verbessern.

Dies gelingt nach unserer Auffassung dann am besten, wenn

alle Akteure daran gemeinsam arbeiten. Das ist wichtiger denn je. Spätestens die Entscheidung von Dula, eine notwendige Betriebserweiterung nicht in Ahaus zu planen, müsste uns Warnung genug sein.

Umso wichtiger, dass die Startschüsse für weitere Gewerbeflächen fallen. Ich nenne hier den Industriepark A 31, wo der erste Spatenstich bereits erfolgte, die weiteren Gewerbeflächen in Ammeln und die fest ins Visier genommenen Gewerbeflächen in Ottenstein und in Alstätte. Wir fordern klar, es muss absehbar ebenfalls Flächen in Wessum geben.

Wir alle, die Bürgermeisterin als erste Wirtschaftsförderin der Stadt, der Rat und die Verwaltung, müssen dafür Sorge tragen, das wirtschaftlich weiterhin so gut aufgestellt bleiben. Daran wird sich jeder messen lassen müssen.

### **Meine Damen und Herren,**

Ahaus ist eine schöne Stadt mit starken Einzelhändlern, die über Ahaus hinaus wirken und Käufer und Kunden in unsere Stadt locken. Eine zentrale Rolle übernimmt dabei die Innenstadt. Sie ist Anlaufpunkt und vereinigende Klammer für die Gesamtstadt mit ihren Ortsteilen. Ahaus ist ein starkes

Mittelzentrum, das nun mit der baldigen und inzwischen auch sichtbaren Ansiedlung von Berken im alten Finanzamt noch stärker wird. Das soll so bleiben, dafür steht die CDU!

Deshalb gilt unsere ganz besondere Aufmerksamkeit dem Ausbau und der Weiterentwicklung unserer Zentren. Sei es in den Dörfern oder in der Innenstadt.

Ahaus verfügt seit 2006 über ein gesamtstädtisches Einzelhandelskonzept. Es stellt eine unverzichtbare Grundlage für sachgerechte Planungen, zur Steuerung des Einzelhandels, sowie zur Beurteilung und Abwägung von (insbesondere großflächigen) Einzelhandelsvorhaben dar.

Mit diesem Konzept wurde erstmals eine verlässliche Grundlage für Verwaltung, Politik und auch den Handel geschaffen. Wir schützen damit unsere Zentren vor Verödung und Leerständen und geben dem Handel eine gute Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Das Konzept aus dem Jahr 2006, welches am 24.08.2006 einstimmig beschlossen wurde, wird in diesem Jahr in einer überarbeiteten Fassung erneut beraten.

Der Entwurf hat bereits die ersten Gremiensitzungen passiert und eine breite Mehrheit erhalten.

Die CDU Fraktion betont, dass wir in Ahaus, ein zusätzliches Angebot starker Marken begrüßen. Konkurrenz ist nicht unser Thema, im Gegenteil!

Gut an den jüngsten Debatten ist vor allen Dingen die Erkenntnis, dass sich starke Marken, für Ahaus als Standort interessieren. Es zeigt doch wie attraktiv unsere Stadt ist. In der Innenstadt und nicht außerhalb, am Rande der Stadt müssen wir den Handel stärken unser Zentrum noch weiter stärken. Da sind wir uns sicher.

Die von mir schon erwähnten ersten Gespräche bezüglich notwendiger Neuplanungen in und um die Wallstraße als letzten Baustein, des Handlungskonzepts Innenstadt, resultierend aus dem Wettbewerb im Jahr 2001, schließen hier wieder den Kreis.

Dass Handlungsbedarf besteht, zeigen die aktuellen Diskussionen deutlich. Der Handel und auch Investoren brauchen Alternativen und Sicherheit aber auch wieder Raum für Fantasien und Ideen beim Ausbau der Innenstadt. Den Rahmen dafür wollen wir stecken. Dafür bietet sich die Wallstraße an.

In Alstätte wurde diskutiert, ob es ein Nachteil ist, keinen zentralen Nahversorgungsbereich zu haben. Die gewählten Begriffe in der Diskussion, wie z. B. „Herabstufung“ führen in die Irre und geben auch nicht das wieder, was tatsächlich gemeint ist.

Klar ist, dass wir uns gemeinsam mit allen Alstättern für einen verantwortlichen, nachhaltigen und weitsichtigen Ausbau der Ortskerns einsetzen werden. Jetzt gilt es die Spielräume, ohne einen zentralen Nahversorgungsbereich zu nutzen, oder aber zukünftige Planungen so voranzutreiben, dass es wieder einen definierten Nahversorgungsbereich in Alstätte geben kann.

### **Meine Damen und Herren,**

Ahaus hat in Schulfragen wahrlich lebhaftere Zeiten hinter sich. Wegfall der Schulbezirke im Primarbereich, Erhalt der Grundschule in Graes, Einführung der OGS, Einführung des gebundenen Ganztags, Bau einer Schulmensa, Auslaufen der Anette-von-Droste-Hülhoff Schule, komplettes Auslaufen beider Hauptschulen, verschiedenste Sanierungs- und Umbauarbeiten an unterschiedlichsten Schulen, im

kommenden Jahr, unzählige Schulbedarfsplanungen, die Gründung eines Fachhochschulstandortes und natürlich die Debatten um die Gründung einer Gemeinschaftsschule als Schulversuch und letztlich die Gründung einer Gesamtschule in Ahaus mit gymnasialer Oberstufe.

Last but not least, die bis heute anhaltenden Diskussionen um die Förderschulen in Ahaus und im gesamten Kreisgebiet. Wir alle wissen, dass wir für unsere Kinder eine möglichst vielfältige und den Möglichkeiten der Kinder angepasste Schulversorgung brauchen, also auch eine Gesamtschule als zusätzliches Angebot.

Wer aber 1&1 zusammen zählen kann, der musste auch wissen, dass dies zu Lasten der Hauptschule geht. So ist es dann auch gekommen.

Die Union hat die Schulform „Gesamtschule“ als Partei in der Vergangenheit auch deshalb kritisch gesehen und wir wollen gar nicht leugnen, dass wir uns im Vorfeld mit dieser Frage schwer getan haben.

Was nach wie vor geblieben ist, ist die Sorge, dass nicht alle Kinder aus Ahaus auch in Ahaus einen Schulplatz bekommen. Diese Forderung, haben wir bereits im Sommer 2012

formuliert. Die CDU Fraktion wird ohne Wenn und Aber daran festhalten.

Ahaus hat als „die“ Schulstadt des Nordkreises viel erreicht. Das muss so bleiben und dazu gehört eben auch jedem Kind aus der eigenen Stadt einen Schulplatz zu bieten.

**Meine Damen und Herren,**

in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses haben wir deutlich gemacht was uns wichtig ist. Unsere Vorschläge wurden im Haushaltsplan berücksichtigt.

Die CDU Fraktion wird der Haushaltssatzung und dem Haushalt zustimmen.

Unser Dank, gilt dem Verwaltungsvorstand und natürlich der Kämmerei, sowie allen Mitarbeitern, die an der Erstellung des Haushaltsentwurfs mitgewirkt haben.

**Vielen Dank!**